



53.

Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis

IDAR-OBERSTEIN 2023



Bundesverband der Edelstein-
und Diamantindustrie e.V.

FOTOS CH-PHOTODESIGN
CORNELIA HEINZ, IDAR-OBERSTEIN

Das Thema des „53. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises Idar-Oberstein 2023“ lautete:

„FASZINIERENDE GESCHÖPFE DES MEERES“

Es waren sowohl die Edelsteingestaltung als auch die Gestaltung eines Schmuckstücks aus Edelmetall und Edelsteinen erlaubt. Somit waren ungefasste Edelsteine, der Edelstein im Schmuckstück (hier durften nur Edelmetalle verwendet werden), das Edelsteinobjekt und die Edelsteinskulptur zugelassen. Nicht erlaubt war die Verwendung von Synthesen. Perlen durften nur in Verbindung mit Edelsteinen verwendet werden.

1. PREIS ►

Dirk Wahrer

Hofgeismar

Urkunde und 4000 Euro

Tragbare Schmuckskulptur aus Weißgold, Silber, Aquamarin und Diamant mit Kautschuk-Halsreif Nach einhelliger Auffassung der

Jurymitglieder handelt es sich bei dieser handwerklich perfekt geschaffenen Schmuckskulptur, die auch als Halsschmuck tragbar ist, um die herausragende Arbeit des diesjährigen Hauptwettbewerbs.

Laut der Beschreibung des Preisträgers umschlingen die Tentakel eines Kraken einen großen Aquamarin und halten ihn imaginär kraftvoll fest. Da die acht Arme den Stein nur seitlich und auf der Rückseite umschließen und schützen, ist von der Vorderseite eine Ansicht in die Tiefe des Aquamarins möglich. Bei der getragenen Schmuckskulptur blickt der Betrachter auf den Mantel des Kraken, dessen Auge ein als Tropfen geschliffener Diamant darstellt. Begeistert äußert sich Juror Florian Brune: „Unfassbar gut gelöst, dieses natürlich Organische mit den Pocken auf dem Körper des Kraken. Dieses Stück ist rundherum faszinierend, egal wie man es dreht und wendet. Insbesondere der Übergang vom Hauptteil zur Kautschuk-Kette ist hervorragend gelöst, komplett integrativ gestaltet und formal hervorragend umgesetzt.“

Jurykollege Philippe Devaud war fasziniert von den außergewöhnlichen Kontrasten der Arbeit und dem Schwarzen und Unheimlichen, das ihr innewohnt, sowie insbesondere von der Form des vom Oktopus gehaltenen Steins. Ein Meisterstück, das zu Recht an der Spitze des Wettbewerbs steht. Die Jury entschied einstimmig.





◀ 2. PREIS

Carsten Kissner

Hirschberg

Urkunde und 2500 Euro

Ring aus teils geschwärztem Silber, Rotgold und Rubellit

Der Preisträger hat sich bei seiner Wettbewerbsarbeit nach eigenem Bekunden von den schaurigen Wesen der Tiefsee inspirieren lassen – allen voran vom Anglerfisch mit seinem Arsenal an spitzen Zähnen. „Sobald der mutige Ringträger das Schmuckstück auf den Finger steckt“, so der Preisträger, „erwacht das Wesen zum Leben und öffnet mit jeder Bewegung des Fingers sein bedrohliches und zugleich kostbares Maul, in dem eine funkelnende Rubellit-Navette schlummert.“ Juror Hannes Brandtner lobte die kreativ-witzige und handwerklich überaus anspruchsvolle Umsetzung des gestellten Wettbewerbsthemas mit dem tollen Überraschungseffekt. Auch für Jurymitglied Frank Frühauf ein zunächst völlig unscheinbares Stück, das – sobald es sich öffnet – den Betrachter geradezu überwältigt. Die Jury entschied einstimmig.

3. PREIS ▶

Alfonso Anzivino

Ulm

Urkunde und 1500 Euro

Collier aus rhodiniertem Silber mit 162 Edelsteinen:

Brillant, Saphir, Turmalin, Tansanit, Zirkon, Topas, Labradorit, Aquamarin, Larimar, Bergkristall „Maricia“ (lateinisch für „die aus dem Meer Kommende“) hat der Preisträger sein opulentes Collier mit einer großartigen optischen Wirkung betitelt. „Das in gefühlvoller Handarbeit gefertigte Unikat ist eine Hommage an die Magie des maritimen Lebensraums, opulent und dennoch sehr filigran gearbeitet“, beschreibt der Preisträger seine Arbeit. „Detailverliebt ergeben viele liebevolle Einzelteile ein großes Ganzes. Muscheln, Schnecken, Fische, ein Seestern, Krebs, Korallen, herabträufelnde Wassertropfen, ein Seepferdchen und im Mittelpunkt der Oktopus.“ Jurorin Claudia Ballweg fiel zu dieser Wettbewerbsarbeit spontan der Filmtitel „Pirates of the Caribbean“ ein: „Ich sehe Neptun oder irgendein Wesen, das um ihn herumwuselt, behangen mit diesem Collier.“ Jurykollege Florian Brune ergänzt begeistert: „Die Arbeit ist wunderschön, diese Opulenz und Detailverliebtheit. Ich habe das Gefühl, da läuft noch das Wasser raus, so authentisch ist sie. Man riecht buchstäblich das Meer, einfach genial in der Umsetzung.“ Die Jury entschied einstimmig.

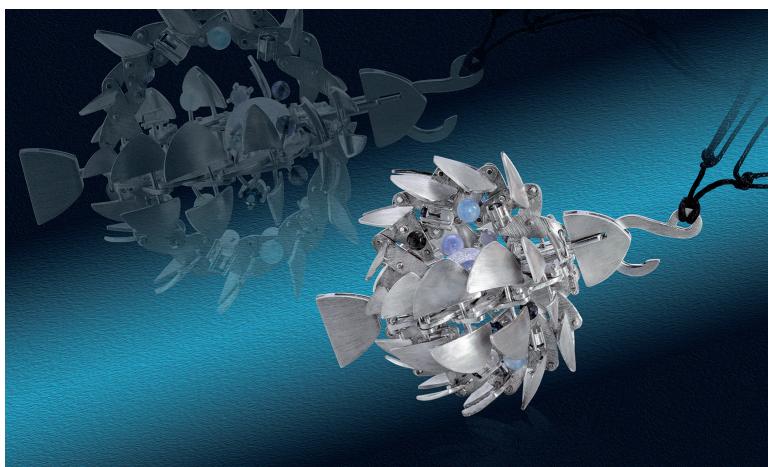


BELOBIGUNG ►**Yeonkyung Kim**

Seoul, Südkorea

Urkunde und 500 Euro

Edelsteinobjekt aus Achat Für die Preisträgerin ist der Ozean die Heimat einer unglaublichen Vielzahl außergewöhnlicher Lebewesen, zu denen auch die Korallen in einer grenzenlosen Formen- und Farbenvielfalt gehören. Diese faszinierenden, mysteriösen und geheimnisvollen Kreaturen wollte die Preisträgerin in einem Edelsteinobjekt festhalten. Für Jurorin Claudia Ballweg wurde mit dieser „wunderbaren Steinschleifarbeit“ das Wettbewerbsthema hervorragend getroffen, und dies in einer überaus reduzierten Art und Weise. Bevor die Preisträgerin ihre Wettbewerbsarbeit manuell gestaltete, war die Grundform in einer Wasserstrahl-Schneidanlage geschnitten worden, was Juror Philippe Devaud als überaus zeitgemäß bewertete, da handwerkliche mit digitalen Techniken verbunden wurden. Die Jury entschied einstimmig.



sowie den Bergkristall, der das Innere füllt. zieht man gleichzeitig am Kopf und der Flosse des Fisches, bläst sich dieser gleichsam auf. Durch die Bewegung werden die Schuppen zu Stacheln und Edelsteine in verschiedenen Blautönen offenbaren sich dem Betrachter. Schaut man ins Innere, entdeckt man Labradorite, Mondsteine und weitere kleine Bergkristalle.“ Die Juroren Hannes Brandtner und Florian Brune, beide Goldschmiedemeister, müssen es wissen: „Dieser ‚Kugelfisch‘ ist handwerklich genial, zumal Silber überaus schwierig zu verarbeiten ist. Das Wettbewerbsthema wurde ausgezeichnet getroffen und auch die handwerklich-technische Umsetzung überzeugt voll und ganz, mit all ihren Vernietungen und Verstiftungen. Alles greift spielend ineinander und funktioniert. Eine überaus komplexe und anspruchsvolle Wettbewerbsarbeit.“ Die Jury entschied einstimmig.

◀ BELOBIGUNG**Ekaterina Tristan**

Darmstadt

Urkunde und 500 Euro

Halsschmuck aus Silber, Aquamarinen, Iolithen, Topasen, Labradoriten, Mondsteinen und Bergkristallen

Ein Kugelfisch, der sich durch Aufblasen größer machen kann, als er eigentlich ist, diente der Preisträgerin als Vorbild für ihre Wettbewerbsarbeit. Sie erläutert die konstruktiv aufwendige Arbeit: „Ein Kugelfisch, gefangen an einem Haken an einem handgeknüpften Netz. Erst wenn man den Fisch wortwörtlich vom Haken lässt, kann man seine Geheimnisse erforschen. In seiner geschlossenen Gestalt sieht man vornehmlich die silbernen Schuppen des Fisches

BELOBIGUNG ►**Stefan Todorov**

Arnstadt

Urkunde und 500 Euro

Halsschmuck aus Silber, Koralle, Bernstein, Achat, Turmalin, Granat, Amethyst, Citrin, Hämatit, Perlen, Muscheln, diversen Kunststoffen, Fischernetz, Angelköder, Angelsehne, Spielzeug, Glas, Wassernuss und Sprühlack Der Preisträger erzählt von einer wunderbaren Welt unter den Wellen des Ozeans, in der zauberhafte Lebewesen ihr Zuhause haben. „Dort lebt auch die Robbe Maris, die im Ozean wundervolle Schätze entdeckt und sammelt und schließlich in einen einzigartigen Halsschmuck für ihre Freundin verwandelt.“ Poesievoll beschreibt der Preisträger weiter, dass die faszinierenden Geschöpfe des Meeres Maris’ Kunftfertigkeit und die Schönheit ihrer Kreation bewundern, „spiegelt der Halsschmuck doch den Zauber des Ozeans und seiner Bewohner wider“. Jurorin Andrea von Goetz und Schwanenfließ war von der Geschichte einer Robbe, die im Meer nach unterschiedlichen Dingen taucht, diese sammelt und in einem alten Fischernetz zu einem Schmuckstück vereint, begeistert. Beeindruckt zeigte sie sich auch davon, „in welch subtiler und intellektueller Weise mit dieser Arbeit verdeutlicht wird, was eigentlich mit unseren Meeren durch uns Menschen passiert“. Die Jury entschied einstimmig.



Das Thema des „34. Deutschen Nachwuchswettbewerbs für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2023“ lautete:

„FABELWESEN“

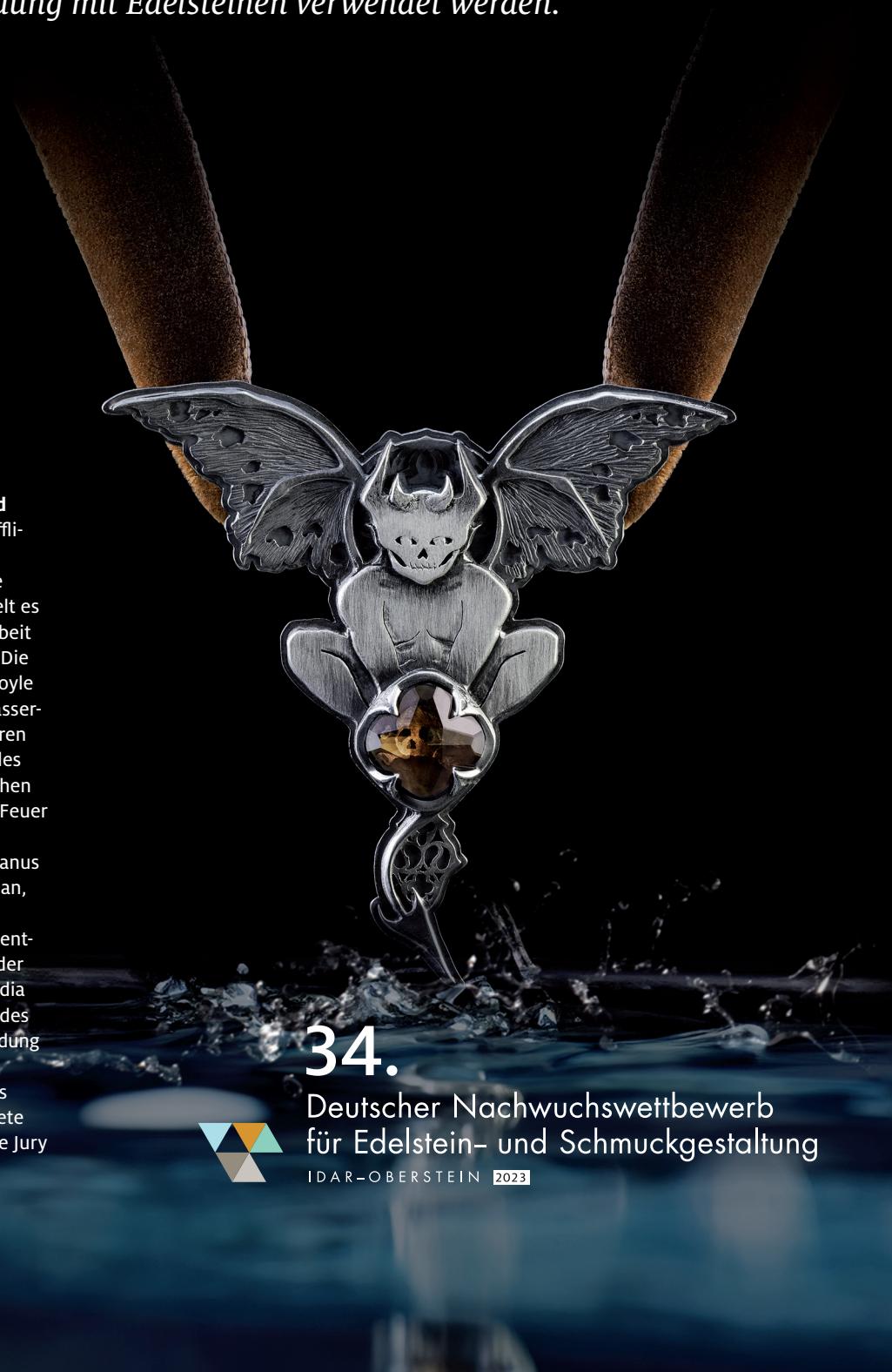
Auch beim Nachwuchswettbewerb waren sowohl die Edelsteingestaltung als auch die Gestaltung eines Schmuckstücks mit Edelsteinen zugelassen. Ungefassste Edelsteine, der Edelstein im Schmuckstück, das Edelsteinobjekt und die Edelsteinskulptur waren ebenso erlaubt wie die Verwendung von Synthesen. Perlen durften nur in Verbindung mit Edelsteinen verwendet werden.

1. PREIS ▶

Pia Edelmann

Augsburg
Urkunde und 1500 Euro

Halsschmuck aus Silber, Rauchquarz und Samtband Bei dieser handwerklich vortrefflichen Arbeit, die laut Jurymitglied Hannes Brandtner optisch insbesondere durch ihre vielfältigen Schattierungen besticht, handelt es sich nach Ansicht der Jury um die beste Arbeit des diesjährigen Nachwuchswettbewerbs. Die Preisträgerin: „Die Arbeit stellt einen Gargoyle dar, ein Fabelwesen, das als Vorbild für Wasserspeier der gotischen Architektur diente. Ihren Ursprung haben Gargoyles im Frankreich des 18. Jahrhunderts. Hier war von einem Drachen namens ‚Le Gargouille‘ die Rede, der statt Feuer Wasser spie und für Überschwemmungen sorgte. Nachdem dieser vom heiligen Romanus von Rouen geköpft worden war, begann man, Drachenköpfe in Steinmauern zu meißeln, die sich dann zu den Wasserspeichern weiterentwickelten, die beispielsweise an Kirchen oder Brunnen zu finden sind.“ Jurymitglied Claudia Ballweg lobte die wunderbare Umsetzung des Wettbewerbsthemas, bei der unter Anwendung verschiedener Goldschmiedetechniken ein sehr schönes und dekorativ überzeugendes Stück entstand, zu dem auch das verwendete Samtband farblich ausgezeichnet passt. Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



2. PREIS ►

Philipp Munsteiner

Stipshausen

Urkunde und 1000 Euro

Edelsteinobjekte aus Rutilquarz, Amethyst und Citrin „Mein Fabelwesen stammt aus der Fantasy-Geschichte „Eragon – Das Vermächtnis der Drachenreiter“, so der Preisträger, „in dieser Geschichte sucht das Drachenei seinen Reiter selbst aus und der Drache schlüpft erst dann, wenn es ihn gefunden hat. Hiervon fasziniert und inspiriert, kam mir die Idee, ‚Dracheneier‘ zu schleifen. Bewegt man die Eier, bringen sie den heranwachsenden Drachen zum Vorschein. Hier zeigen sich Zähne, Krallen und Schuppen in ihrer uralten Schönheit.“ Für Jurymitglied Florian Brune haben die „Dragon Eggs“ eine überwältigende optische

Wirkung. Zugleich überzeugte ihn diese Wettbewerbsarbeit auch inhaltlich mit den im Inneren der Eier erkennbaren Kratzspuren und Schuppen der heranwachsenden Drachen. Die Jury lobt auch hier die herausragende handwerkliche Umsetzung des gestellten Wettbewerbsthemas und die überwältigende Kraft und magische Ausstrahlung, die die „Dragon Eggs“ auf den Betrachter entfalten, und entschied mit großer Stimmenmehrheit.



◀ 3. PREIS

Viktoria Reiche

Schülerin Mal- und Kunstschule Idar-Oberstein

Idar-Oberstein

Urkunde und 500 Euro

Edelsteinobjekt aus Labradorit Überaus poesievoll beschreibt die junge Preisträgerin ihre Arbeit „Glücksdrache“: „Seit Jahrhunderten beflügeln Drachen die Fantasie von Menschen aller Kulturen. Beim Betrachten des Labradorits erinnerte mich das magische Schimmern des Steins an zwei Augen, die goldenen Reflexionen an Drachenschuppen. Ich sah ein zu Stein erstarrtes Glücksdrachenjunges, das ich wieder zum Leben erwecken musste. Ich sah die leuchtenden Augen und wusste, dass ich es aus seinem Steinmantel befreien musste, um meinen eigenen Glücksdrachen zu bekommen. Beim Betrachten habe ich das Gefühl, dass er mich persönlich anschaut und beschützt.“ Juror Florian Brune findet, dass die Arbeit durch ihre Einfachheit besticht, aus der ein Drache entsteht, der organisch und detailliert gestaltet wurde. Für Jurykollege Philippe Devaud „wurde mit dieser Arbeit das Zusammenspiel von Natur und Fabel hervorragend herausgearbeitet“. Nach Ansicht von Jurymitglied Andrea von Goetz und Schwanenfließ handelt es sich „bei diesem bezaubernden Drachen um die künstlerisch am besten umgesetzte Arbeit, die durch eine kraftvolle Edelsteinbearbeitung und Purismus zugleich besticht“. Die Jury entschied einstimmig.





◀ BELOBIGUNG

Marie-Therese Sophie Hahn

Sensweiler

Urkunde und 250 Euro

Anhänger aus Silber und Rauchquarz Ein in einem Rauchquarz in Handarbeit gravierte Basilisk steht im Mittelpunkt dieser handwerklich durchweg überzeugenden Arbeit. „Der Basilisk“, so die Preisträgerin, „ist ein Fabelwesen, das aus einem Hahn und einer Schlange besteht. Die Farbgrenze des zweifarbigen Rauchquarzes trennt diese beiden Lebewesen optisch voneinander. Der Blick des Basiliken ist tödlich, weshalb das Fabelwesen nur durch den Blick in den Spiegel und in das eigene Auge sterben kann, was wiederum durch die Reflexion des Basiliken an den Facetten symbolisiert wird.“ Juror Frank Frühauf war begeistert von der „filigranen Gravur dieses tollen und sehr gut tragbaren Schmuckstücks und der hervorragenden Umsetzung des gestellten Wettbewerbsthemas“. Die Jury honorierte auch die klare Formensprache und entschied einstimmig.

BELOBIGUNG ▶

Luba Martinov

Rodgau

Urkunde und 250 Euro

Ring aus Silber, geschwärzt, teilweise vergoldet, mit Zirkonia „Nova“ hat die Preisträgerin ihre Wettbewerbsarbeit genannt und erläutert: „Fabelwesen beflügeln unsere Fantasie, aber sie sind unnahbar. Sie sind übernatürlich und unserem wichtigsten Problem enthoben – der Vergänglichkeit. Nur der Phönix teilt unser Schicksal und nimmt die Vergänglichkeit als Teil seines Seins hin, um jedoch erneut aus der Asche zu schlüpfen. Das einzige sterbliche Fabelwesen wird zum Bezwinger des Sterbens und spendet uns damit ein Fünkchen Hoffnung. In dem Ring ist der Weg des Phönix aufgegriffen. Während die Flammen und das Ei, aus dem er schlüpfte, unscheinbar zurückbleiben, schwingt sich der goldene Vogel als Triumphator empor.“ Für Jurymitglied Hannes Brandtner „eine schöne und auffallende Arbeit, auch etwas frech, konzeptionell überzeugend und beeindruckend in der handwerklichen Ausführung mit den feuerfarbenen Steinen“. Die Jury lobte auch hier die gute Umsetzung des gestellten Wettbewerbsthemas und entschied einstimmig.



◀ BELOBIGUNG

Aylin Yurtseven

Auszubildende bei Goldschmiede Willeke, Dortmund

Urkunde und 250 Euro

Taschenuhr aus Silber, Gelbgold, Moosachat und einem alten Zifferblatt Inspiriert von den „Alice im Wunderland“-Geschichten, deren verschiedenen Charakteren, träumerischen Landschaften und dem berühmten weißen Hasen, entstand diese Wettbewerbsarbeit, die von der Preisträgerin erklärt wird: „Beim Öffnen der Taschenuhr erblickt man den Hasen, der Alice in und durch das Wunderland führt. Überall sind seine Spuren zu erkennen. In der Geschichte von Lewis Carroll bahnt sich Alice einen Weg durch die Märchenwelt, der weder frei noch gefahrenlos ist. Sie jedoch geht unvoreingenommen ihren Weg, rebelliert gegen die moralischen Prinzipien der Erwachsenen und zeigt, wie wichtig es ist, bereits als Kind seinen eigenen Weg zu gehen.“ Jurymitglied Claudia Ballweg lobte die vielschichtige, symbolträchtige und auch handwerklich gelungene Umsetzung des Wettbewerbsthemas bis ins kleinste Detail und war von der poesievollen Arbeit, die ein Gesamtkunstwerk darstelle, sehr angetan. Die Jury entschied einstimmig.

DIE JURIERUNG

Am Donnerstag, den 28. September 2023, tagte die Jury für den „53. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2023“ und den „34. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2023“ in den Räumen der Industrie- und Handelskammer zu Koblenz in Idar-Oberstein.

DIE JURY

Andrea von Goetz und Schwanenfließ

Kunstexpertin, Hamburg

Florian Brune

Goldschmiedemeister und Schmuckdesigner, Hattingen

Frank Frühauf

Oberbürgermeister, Idar-Oberstein

Hannes Brandtner

Goldschmiedemeister bei Meister 1881, Zürich/Schweiz

Claudia Ballweg

Goldschmiedin und Juwelendesignerin bei Meister 1881, Zürich/Schweiz

Philippe Devaud

Künstler, Rinzenberg

Philippe Devaud, Florian Brune,
Claudia Ballweg, Oberbürgermeister
Frank Frühauf, Andrea von Goetz und
Schwanenfließ, Paul-Otto Caesar,
Hannes Brandtner (v.l.n.r.)



DIE WETTBEWERBE

Insgesamt wurden bei den Wettbewerben 108 Arbeiten eingereicht. Beim Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis wurden 78 Arbeiten von 59 Teilnehmer/-innen eingereicht. Beim Nachwuchswettbewerb waren es 30 Arbeiten von 24 Einsender/-innen. Die Teilnehmer/-innen der Wettbewerbe kamen aus Deutschland, Frankreich, Neuseeland, Niederlande, Österreich, Schweiz und Südkorea. Aufgrund des hohen Niveaus der eingereichten Arbeiten hat sich die Jury dazu entschlossen, bei beiden Wettbewerben zusätzlich zu den vergebenen Preisen Belobigungen auszusprechen.

DIE PREISVERLEIHUNG

Die Preisverleihung fand am Freitag, den 24. November 2023, im Stadttheater Idar-Oberstein statt. Durch das Programm führte Moderatorin Andrea Ballschuh. Gemeinsam mit ihr überreichte der Vorsitzende des Bundesverbands der Edelstein- und Diamantindustrie e.V., Paul-Otto Caesar, die Urkunden und Geldpreise an die Preisträgerinnen und Preisträger. Zuvor wurde die Moderatorin und Podcasterin Amira Pocher als Deutsche Schmuck- und Edelsteinbotschafterin 2023 ausgezeichnet. Für den musikalischen Rahmen sorgten Tamara Bencsik, Rayla Sunshine und Jimmie Wilson. Danach baten die Stadt Idar-Oberstein, die Kreissparkasse Birkenfeld und weitere namhafte Partner zu einem Empfang und der anschließenden „Winners Night“.

DIE PRÄSENTATION

Die preisgekrönten Arbeiten werden vom 1. Dezember 2023 bis 14. Januar 2024 als „Objekt des Monats“ im Deutschen Edelsteinmuseum, Hauptstraße 118, 55743 Idar-Oberstein, und vom 16. bis 19. Februar 2024 auf der Inhorgenta Munich präsentiert. Alle zum „53. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2023“ und „34. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2023“ eingereichten Arbeiten werden voraussichtlich am Sonntag, den 21. Januar 2024, im IHK-Gebäude, Hauptstraße 161, 55743 Idar-Oberstein, ausgestellt.

DIE UNTERSTÜTZER

Beide Wettbewerbe wurden von den nachfolgenden Institutionen, Firmen und Personen unterstützt:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
Hans D. Krieger KG, Idar-Oberstein
Bernhard Conradt GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Herbert Stephan KG, Frauenberg
Ziemer Ophthalmology, Port, Schweiz
Ziemer Swiss Diamond Art, Port, Schweiz
Kreissparkasse Birkenfeld, Idar-Oberstein
Kreisverwaltung Birkenfeld
Wirtschaftsförderungs- und Projektentwicklungsgesellschaft
Kreis Birkenfeld, Hopstädten-Weiersbach
Stadt Idar-Oberstein
INHORGENTA
Paul Wild oHG, Kirschweiler
Groh + Ripp oHG, Idar-Oberstein
GZ Goldschmiede Zeitung,
Untitled Verlag und Agentur GmbH & Co. KG, Hamburg
Jakobs Holding GmbH, Idar-Oberstein
OIE AG, Idar-Oberstein
Harald Schwardt Versicherungsmakler GmbH, Idar-Oberstein
GEMWORLD MUNICH
Förderverein Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein e.V.

Alrauna Lapidaries Edelstein Handels GmbH, Schwäbisch Gmünd
A.M.B. GmbH, Goldschmiedemeisteratelier Brust, Hintertiefenbach
Arnoldi International e.K., Idar-Oberstein
HC Arnoldi e.K., Idar-Oberstein
Anwaltskanzlei Baltin & Konrad, Idar-Oberstein
C. Bansal oHG, Idar-Oberstein
Autohaus Barth & Frey GmbH, Idar-Oberstein
Atelier Becker, Kirschweiler
Becker, Hey, Huber, Nilges Steuerberater Rechtsanwältin Partnerschaft mbB, Idar-Oberstein
Emil Becker KG, Kirschweiler
H. Rudolf Becker, Idar-Oberstein
Richard Hans Becker GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Dr. Benzel & Partner Steuerberatungsgesellschaft, Rhauden
Paul Berg e.K., Idar-Oberstein
Biehl, Leyendecker & Partner mbB, Idar-Oberstein
BITO-Lagertechnik Bittmann GmbH, Meisenheim
Gustav Caesar GmbH, Kirschweiler
CH-Photodesign, Cornelia Heinz, Idar-Oberstein
Choksi GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Commerzbank AG, Mainz
Consult Personalienleistungen GmbH, Frankfurt/Main

Hans Cullmann, Goldschmiedewerkstatt, Idar-Oberstein
Deutsche Bank AG, Idar-Oberstein
Deutsche Gemmologische Gesellschaft e.V., Idar-Oberstein
Deutsche Stiftung Edelsteinforschung (DSEF), Idar-Oberstein
Diamant-Prüflab Gmbh, Idar-Oberstein
Günter Effgen GmbH, Herrstein
Elisabeth-Stiftung des DRK, Birkenfeld
Karl Faller e.K., Kirschweiler
Fine Gems Collection GmbH, Köln
Förderverein der edelsteinbearbeitenden Berufe e.V., Idar-Oberstein
Futero GmbH, Kriftei
Helmut Fuchs e.K., Idar-Oberstein
Galle Werttransporte GmbH, Idar-Oberstein
Herbert Giloy & Söhne GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Global Gems, Idar-Oberstein
Rolf Goerlitz e.K., Idar-Oberstein
Gottlieb & Wagner GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Hermann Grimm KG, Idar-Oberstein
Gustav O. Hahn oHG, Idar-Oberstein
Ph. Hahn Söhne KG, Idar-Oberstein
Michael Hartmann „Der Florist“, Idar-Oberstein
Julius Haupt GmbH, Idar-Oberstein
Hans-Werner Hey GmbH & Co. KG, Vollmersbach
Horbach GmbH, Idar-Oberstein
Indo Gems Handels GmbH, Idar-Oberstein
Industrie- und Handelskammer zu Koblenz, Idar-Oberstein
ITA-Goldwaren GmbH, Idar-Oberstein
Govind Jain & Sohn KG, Idar-Oberstein
Juchem GmbH, Idar-Oberstein
Kaucher & Schneider, Kanzlei für Steuerberatung PartG mbB, Idar-Oberstein
E. & E. Klein e.K., Kirschweiler
Herbert Klein oHG, Idar-Oberstein
Gebr. Kuhn GmbH & Co. KG, Mörschied
Horst Lang e.K., Idar-Oberstein
Hermann Lind II, Idar-Oberstein
Hans Peter Lorenz & Söhne OHG, Edelsteingravure, Idar-Oberstein
August Mayer e.K., Idar-Oberstein
Heinz Mayer GmbH, Idar-Oberstein
Albert Mensch Söhne GmbH, Idar-Oberstein
Messe Idar-Oberstein GmbH, Idar-Oberstein
Werbeatelier Meyer GmbH, Hettenrod
NAHE-ZEITUNG, Idar-Oberstein
Nebert GmbH, Kirschweiler
Hans-Ulrich Pauly – The Art of Carving, Idar-Oberstein
Rolf Pauly GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Julius Petsch jr., Idar-Oberstein
Prinz-Druck Print-Media GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
J. + W. Roth GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Roth, Conradt, Pees & Partner, Idar-Oberstein
A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein
Goldschmiede Jörg Schneider, Veitsrodt

Schupp GmbH & Co. KG Energie- und Haustechnik, Idar-Oberstein
SMK Technik GmbH, Veitsrodt

SteMan GmbH, Wiesbaden

Knut Stephan, Rötsweiler-Nockenthal

Textile Wohnkultur GmbH, Idar-Oberstein

Privatpraxis Dr. Andreas Thierbach, Idar-Oberstein

Vainard, Zürich, Schweiz

Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG, Idar-Oberstein

Wolfgang Wagner, Idar-Oberstein

Gerhard D. Wempe GmbH & Co. KG, Hamburg

Walter Werner GmbH, Birkenfeld

Constantin Wild GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein

Werner Wild e.K., Idar-Oberstein

Wild & Petsch GmbH, Kirschweiler

Juwelier Paul Winnebeck GmbH & Co. KG, Erlangen

World Wide Gems, Idar-Oberstein

Zahnarztpraxis Dr. Trappe-Krieger, Idar-Oberstein

Kurt Ziemer, Port, Schweiz

Die Partner der „Winners Night“:

Trachten-Angermaier, München

Hotel Bareiss, Baierbronn

Hotel Bayerischer Hof, München

Weingut Bimmerle, Renchen-Erlach/Ortenau

Bohr Omnibus GmbH, Lautzenhausen

BUNTE

Dorint Hotels

Eurowings Holidays

Falke

Fürst von Metternich, Sekt

Gin Sul, Hamburg

Globus Handelshof, Gensingen

Globus SB-Warenhaus Idar-Oberstein

Gorbatschow Wodka

Hotel Hofgut Georghenthal, Hohenstein/Taunus

Kahla Porzellan

Kirner Privatbrauerei Ph. & C. Andres GmbH & Co. KG

Lambertz, Aachen

Romantik-Hotel Lindner, Bad Aibling

Mast-Jägermeister, Wolfenbüttel

Sektmanufaktur Menger-Krug

NGS-Nahe Getränke Service GmbH & Co. KG

Parkhotel, Idar-Oberstein

Hotel Roomers, München

Scandinavian Tobacco Group, Bremen

Schwollener Sprudel GmbH & Co. KG

Slyrs Destillerie, Schliersee

Brennerei Emil Scheibel, Kappelrodeck

Hotel Vier Jahreszeiten, Hamburg

Hotel Villa Nautica Paradise Island, Malediven

Gerhard D. Wempe GmbH & Co. KG, Hamburg

Wiesemes Automobile, Kirschweiler

Zwiesel Glas